

Einladung zur Einwohnerversammlung

STUTTGART-SÜD



am Montag, 15. Mai 2023, 19:00 Uhr

**im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle,
Silcher-Saal, Berliner Platz 1 - 3**

Saalöffnung: 17:30 Uhr

Tagesordnung:

- 1. Begrüßung**
- 2. Ansprache des Oberbürgermeisters**
- 3. Aussprache**

**Zum Besuch dieser Einwohnerversammlung
lade ich Sie als Einwohnerinnen und Einwohner
des Stadtbezirks recht herzlich ein.**

**Sie haben die Gelegenheit, Fragen zu
stellen und mit Herrn Oberbürgermeister
Dr. Nopper zu diskutieren.**

Mit freundlichen Grüßen

**Raiko Grieb
Bezirksvorsteher Stuttgart-Süd**

**Bitte beachten Sie auch die Amtsblattaus-
gabe am 11. Mai 2023.**

**Öffentlicher Personennahverkehr:
Stadtbahn U2, U4, U11, U14, U29 und U34**

STUTTGART



Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich lade Sie herzlich zur Einwohnerversammlung
unter Vorsitz von Herrn Oberbürgermeister
Dr. Frank Nopper ein.

In der Einwohnerversammlung werden wichtige
Angelegenheiten der Landeshauptstadt Stuttgart
und des Stadtbezirks mit den Einwohnerinnen und
Einwohnern - also Ihnen - erörtert. Nutzen Sie die
Gelegenheit, Ihre Fragen, Ideen und Anregungen,
aber auch Ihre Kritikpunkte vor dem Stadtober-
haupt und den anwesenden Fachbürgermeisterin-
nen und -bürgermeistern vorzubringen. Kommen
Sie am 15. Mai um 19 Uhr zur Einwohnerversamm-
lung in den Silcher-Saal in der Liederhalle.

Bereits ab 17:30 Uhr können Sie sich im Foyer vor
dem Silcher-Saal über wichtige Entwicklungen im
Stadtbezirk informieren. Neben den Ideen und
Konzepten der Initiative Schoettle-Areal, die sich
Gedanken zur Nachnutzung des Areals des Statisti-
schen Landesamts und der Universität in der Böb-
linger Straße macht, erwarten Sie auch die Ergeb-
nisse des Kinderforums, das im letzten Jahr im Be-
zirk stattgefunden hat. Zudem informiert die Stadt-
verwaltung über wesentliche Planungen in den
kommenden Jahren.

Im Vorfeld haben Sie noch bis zum 2. Mai 2023 die
Möglichkeit, sich aktiv über ein Online-Beteili-
gungsverfahren einzubringen, das Sie unter
www.stuttgart-meine-stadt.de finden.

Ich würde mich über Ihr Kommen zur Einwohner-
versammlung sowie interessante und engagierte
Redebeiträge sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Raiko Grieb
Bezirksvorsteher

Bezirksbeirat

Der Bezirksbeirat Stuttgart-Süd berät den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in allen wichtigen Angelegenheiten des Stadtbezirks. Das Gremium besteht aus 17 ordentlichen und 17 stellvertretenden Mitgliedern, die ehrenamtlich tätig sind. Die Mitglieder werden von den Parteien bzw. Wählervereinigungen vorgeschlagen. Daneben wirken der Jugendrat und zwei sachkundige Einwohner für Migration und Integration beratend mit.

Die Sitzungen des Bezirksbeirats sind grundsätzlich öffentlich und finden außerhalb der Schulferien in der Regel alle zwei bis drei Wochen am Dienstagabend im Generationenhaus Heslach statt. Die Tagesordnungen werden in den städtischen Schaukästen im Bürgerservicezentrum Süd, am Marienplatz, am Bihlplatz, am Dreiecksplätzle, im Amtsblatt und im Internet unter **www.stuttgart.de/sitzungskalender** veröffentlicht.

Die Zusammenarbeit im Bezirksbeirat erfolgt über alle Parteigrenzen hinweg kooperativ und im Interesse des Stadtbezirks.

Neben seiner Funktion als beratendes Gremium kann der Bezirksbeirat Fördermittel aus dem sogenannten Bezirksbudget direkt vergeben. Damit kann er bürgerschaftliches Engagement, kulturelle Veranstaltungen, Stadtteilsteste, kleine Baumaßnahmen sowie Bürger- und Kinderbeteiligung im Stadtbezirk unterstützen und damit auch eigene Schwerpunkte setzen. Informationen zum Bezirksbudget und zur Antragstellung finden Sie hier: **<https://www.stuttgart.de/rathaus/bezirksbeiraete/bezirksbudget.php>**.

Jugendrat

Zur Beteiligung Jugendlicher am kommunalen Geschehen wird in Stuttgart alle zwei Jahre der Jugendrat gewählt. Alle im Stadtbezirk gemeldeten 14 bis einschließlich 18 Jahre alten Jugendlichen haben das passive und aktive Wahlrecht. Die Jugendräte kümmern sich nicht nur um jugendspezifische Angelegenheiten im Bezirk, sondern nehmen auch regelmäßig an den Sitzungen des Bezirksbeirats teil.

Bürgerbüro Stuttgart-Süd

In der Jella-Lepman-Straße 3, 70178 Stuttgart, befindet sich im Bürgerservicezentrum Süd, in dem viele Dienstleistungen verschiedener Ämter vor Ort angeboten werden, auch das Bürgerbüro Süd des Amts für öffentliche Ordnung. Informationen zu den angebotenen Dienstleistungen und Erreichbarkeiten des

Bürgerbüros finden Sie unter **<https://www.stuttgart.de/vv/verwaltungseinheit/buergerbuero-sued.php>**.

Der Stadtbezirk in Zahlen

In den sieben Stadtteilen des Stadtbezirks (Bopser, Lehen, Weinsteige, Karlshöhe, Heslach, Südheim und Kaltental) wohnen 43.289 Personen mit Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2022). Seit dem Jahr 2010 wuchs die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtbezirk um 3,1 Prozent. Der vorläufige Höchststand mit 44.517 wurde im Jahr 2019 erreicht.

Im Stadtbezirk liegt das Durchschnittsalter mit 41,0 Jahren unter dem städtischen Durchschnitt von 42,3. Am 31.12.2022 waren in Stuttgart-Süd 6.379 Personen ab 65 Jahren gemeldet, 48 Personen mehr als im Jahr 2010, und 630 mehr als im Jahr 2000. Im Zeitraum 2010 bis 2022 stieg der Anteil der über 75 Jahre alten Personen von 4,4 auf 5,4 Prozent (Stuttgart: 6,8 Prozent).

Der Anteil der in Stuttgart-Süd lebenden Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung ist seit dem Jahr 2010 von 23,3 auf 25,1 Prozent zum Jahresende 2022 deutlich weniger stark gestiegen als auf Stadtebene (von 21,7 auf 27,6 Prozent). Der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund liegt mit 41,6 Prozent auch unter dem Stuttgarter Durchschnitt von 47,8 Prozent. Von den Kindern unter 18 Jahren haben in Stuttgart-Süd 52,7 Prozent einen Migrationshintergrund. In Stuttgart insgesamt sind es 63,4 Prozent. Im Stadtbezirk leben Menschen aus 142 Ländern.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in Stuttgart-Süd ist seit dem Jahr 2010 geringfügig gesunken und liegt derzeit bei 1,7 Personen je Haushalt. Der gesamtstädtische Durchschnitt liegt bei 1,87 Personen. 59,3 Prozent der Haushalte in Stuttgart-Süd sind Einpersonenhaushalte, und damit mehr als im Stuttgarter Schnitt (51,7 Prozent). Der Anteil der Haushalte mit Kindern an allen Haushalten liegt mit 15,1 Prozent etwas unter dem gesamtstädtischen Niveau (17,9 Prozent), ebenso wie der Anteil der Alleinerziehenden an den Familien mit 22,0 Prozent (Stuttgart: 21,7 Prozent).

Eine aktuelle Studie des Statistischen Amts und des Sozialamts gibt Erkenntnisse zum gesellschaftlichen Zusammenhalt im Stadtbezirk (**<https://www.stuttgart.de/leben/soziales/sozialplanung/sozialberichterstattung.php>**). In der Gesamtschau schneidet der Stadtbezirk leicht überdurchschnittlich ab und belegt den zehnten

Rang unter allen Stadtbezirken in Stuttgart. Besonders ins Auge sticht dabei die vorherrschende Akzeptanz von Diversität. Unterdurchschnittliche Werte erzielt Stuttgart-Süd beim Vertrauen in Institutionen, dem Gerechtigkeitsempfinden und in Teilen auch bei der gesellschaftlichen Teilhabe.

Kinderbetreuung

Für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine gute Kinderbetreuung essenziell. Seit der letzten Einwohnerversammlung im Jahr 2014 konnten die Kinderbetreuungsangebote im Kleinkindbereich von 504 auf 650 Plätze gesteigert werden - im gleichen Zeitraum stieg die Kinderzahl von 1.291 auf 1.324 Kinder. Der statistische Versorgungsgrad ist von 39 Prozent auf 45 Prozent gestiegen. Bei einem anzustrebenden Versorgungsgrad von mindestens 61 Prozent laut Wartelistenabgleich im U3-Bereich im Bezirk Stuttgart-Süd beträgt der derzeitige Fehlbedarf 158 Plätze. Demgegenüber können mit bereits beschlossenen, aber noch nicht umgesetzten Maßnahmen 34 weitere Kleinkindplätze realisiert werden. Der Versorgungsgrad liegt dann bei 52 Prozent.

Im Bereich der 3- bis 6-Jährigen ist seit der letzten Einwohnerversammlung das Platzangebot bei zugleich gestiegener Kinderzahl (+ 188 Kinder) um 135 Plätze auf jetzt 1.244 Plätze gestiegen. Aufgrund des Anstiegs der Kinderzahl ist der statistische Versorgungsgrad von 103 Prozent auf 98 Prozent gesunken. Die Versorgung mit Ganztagsplätzen liegt derzeit bei 75 Prozent.

Seit der letzten Einwohnerversammlung im Jahr 2014 wurden zwei Kitas neu eröffnet (Kita Karl-Kloß-Straße 1 und Kita Eierstraße 154), das Katholische Kinderhaus St. Maria in der Fangelsbachstraße wiedereröffnet und das Kinderhaus Wilde Wanne zum Ganztagskindergarten umstrukturiert. Der Neubau der Kita Nachtigallenweg 26 steht an. Die Umsetzung weiterer Objekte, u. a. in Kaltental, stehen in Aussicht. Eine Herausforderung stellt im dicht bebauten Stuttgarter Süden die Suche nach geeigneten Immobilien und Fachkräften dar. Auch bestehende Kitas im Bezirk - und damit die Eltern - sind vom Fachkräftemangel negativ betroffen. Der Bindung des Personals kommt eine immer wichtigere Aufgabe der Einrichtungen zu.

Schulen

In den letzten Jahren hat sich die Schullandschaft massiv verändert. Aus der Heusteig- und Römerschule wurde die **Marienschule**. Die **Lerchenrain-schule** entwickelte sich von einer Grund- und Werkrealschule zur reinen Grundschule (mit Musikbetonung) und aus der Schickhardt-Realschule

wurde die **Schickhardt-Gemeinschaftsschule** mit gymnasialer Oberstufe. Zugleich verlor der Bezirk den Schulstandort **Lehenschule**, weil sie als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) mit Förderschwerpunkt Lernen mit der Hasenbergsschule und der Berger Schule zusammengelegt wurde. Bereits im Jahr 2016 wurde die **Kaufmännische Schule Süd** in der Zellerstraße als eigenständige Schule aufgelöst. Aufgrund der positiven Entwicklung in Kaltental im Hinblick auf die Zahl der Grundschulkinder wird die dortige **Grundschule Kaltental** derzeit ausgebaut. Eine größere Umbaumaßnahme über ca. ein Jahrzehnt steht auch den beiden „**Schickhardt-Schulen**“ bevor. Die beiden Standorte der Schickhardt-Gemeinschaftsschule (Schickhardt- und Heusteigstraße) sowie der des Schickhardt-Gymnasiums müssen umfassend modernisiert werden.

Spieleflächen, Jugendhaus

Spieleflächen sind für Kinder essenziell. Sie fördern ihre physische und seelische Gesundheit und stellen eine Maßnahme dar, um dem Recht von Kindern und Jugendlichen nach Bewegung und Spiel im öffentlichen Raum Rechnung zu tragen. Umso wichtiger ist es, dass es hierzu Angebote gibt - gerade wenn der Raum begrenzt ist. Im Stadtbezirk sind in den letzten Jahren viele Spieleflächen für Kinder erneuert oder ganz umgestaltet worden (u. a. **Hahn-/Kelterstraße, Immenhofer/Rebmannstraße, Immenhofer/Zellerstraße, Anna-Scheufele-Spielplatz, Möhringer/Burgstallstraße, Bachwiesenstraße, Erwin-Schoettle-Platz, Marientplatz**). In der **Unteren Straße** laufen derzeit die Umbaumaßnahmen und im **Weißenburgpark** sowie an der Heslacher Wand (u. a. Pumptrack) befindet sich die Umgestaltung des Spielplatzes in der Ausschreibungsphase. An verschiedenen Stellen (z. B. **Bihlplatz**) wurden zudem Tischtennisplatten errichtet. Bei vielen der genannten Maßnahmen sind die (kleinen) Nutzerinnen und Nutzer beteiligt worden und konnten ihre Vorstellungen in die Planungen einbringen. Unter Hinweis auf den Arten- und Naturschutz wurde ein Vorschlag des Jugendrats, im **Eiernest** den Bolzplatz in den Wintermonaten bis 20 Uhr zu beleuchten, leider nicht verwirklicht.

Von besonderer Bedeutung sind die Aktivitäten des Amtes für Sport und Bewegung, die auf der ehemaligen Parkfläche des **Österreichischen Platzes** ein Sportzentrum mit Trendsportarten für Jugendliche und junge Erwachsene errichten wollen. Für die Jahre 2023 und 2024 sind geplante Maßnahmen der Urban Sports Area ein Pumptrack, ein Boulderblock, ein Fußballcourt und weitere Angebote.

Selbstverständlich stellt auch das **Jugendhaus Heschl** eine wichtige Einrichtung für Jugendliche im Stadtbezirk dar. Für viele ist es eine zweite Heimat, in der man sich verstanden fühlt und sich aufhalten kann. Nach vielen Jahren der Planung und des Bauens konnte das Jugendhaus Heschl im Jahr 2020 in sein neues Domizil umziehen. Gemeinsam mit der Stadtteilbibliothek teilt es sich den Neubau in der Böblinger Straße 92. Für das Projekt hat sich der Bezirksbeirat über Jahre stark gemacht und der Gemeinderat hat schließlich die notwendigen Gelder zu Verfügung gestellt. In diesem Zusammenhang gilt es auch, der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung zu danken, die sich ebenfalls großzügig finanziell beteiligte.

Seniorinnen und Senioren

Der weiter wachsende Anteil der älteren Generation an der Bevölkerung wird unsere Gesellschaft und die Stadt in naher Zukunft noch stärker fordern: Wie muss ein barrierearmer Straßenraum aussehen? Welche Anforderungen haben ältere Menschen an Plätze? Wie bleiben sie mobil? All das sind Fragen, denen sich viele Aktive im Stadtbezirk widmen. Als „Treffpunkt“ für Ältere mit zielgruppenspezifischen Angeboten sind beispielhaft die Begegnungsstätten der AWO im Alten Feuerwehrhaus und die der evangelischen Thomaskirchengemeinde in Kaltental zu nennen. Zwei engagierte Stadt senioren rätinnen aus Stuttgart-Süd bieten zudem regelmäßig Sprechstunden im Bezirk an und beraten - neben dem städtischen Bürgerservice Leben im Alter - zu vielen Themen älterer Menschen im Stadtbezirk. Die Kontaktdaten finden Sie unter <http://www.stadt senioren rat-stuttgart.de/>.

Handel, Gewerbe, Dienstleistungen

Große Unternehmen, wie sie andere Stadtbezirke prägen, sucht man im Stadtbezirk Stuttgart-Süd vergebens. Umso vielfältiger stellt sich die Wirtschaftsstruktur dar. Das prägt den Stadtbezirk und macht ihn zu einem interessanten Standort.

Obwohl sich die Nahversorgung in vielen Stadtteilen des Bezirks als gut darstellt, gibt es Stadtteile, auf die der Fokus gerichtet werden muss. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei dem Stadtteil Kaltental, wo das Angebot lückenhaft ist. Im Rahmen des dortigen Sanierungsgebiets wird derzeit geprüft, inwiefern ein Lebensmitteleinzelhändler für den Stadtteil gewonnen werden kann. Auf sich warten lässt das Bauprojekt von Aldi in der Böblinger Straße an der Taubenstaffel. Baukostensteigerungen und eine aufwändige Baustelleneinrichtung erschweren die Umsetzung des Projekts.

Für Freude sorgt die Entwicklung der Tübinger Straße. Seitdem dort die Fahrradstraße eingerichtet wurde, blüht die Straße auf und lockt Handwerk, Handel und Gastronomie an. Von besonderer Bedeutung für die Ansiedelung neuer Unternehmen kann auch die Fläche des Statistischen Landesamts werden, das im Jahr 2023 nach Fellbach umziehen wird.

Der Stadtbezirk kann sich glücklich schätzen, dass es vor Ort einen engagierten Handels-, Gewerbe- und Dienstleistungsverein („Der Süden e. V.“) gibt. Er setzt sich nicht nur für die Interessen seiner Mitglieder ein, sondern schafft durch Aktionen zur Förderungen der Kaufkraftbindung auch echte Attraktionen, die den Stadtbezirk bereichern (z. B. Floh- und Kunsthandwerkermarkt auf dem Marienplatz).

Kultur, Stadtteilbibliothek

Der Stadtbezirk Stuttgart-Süd hat ein reiches und abwechslungsreiches Kulturangebot! Mehrere und ausgezeichnete Theater, Galerien und Kreativräume sind vor Ort aktiv und tragen zur Vielfalt des Bezirks bei. Seit dem Jahr 2020 gibt es zudem eine **Stadtteilbibliothek**, die sich die Räumlichkeiten mit dem Jugendhaus Heschl am Standort in der Böblinger Straße 92 teilt. Es ist gut, dass es trotz der neuen Stadtteilbibliothek gelungen ist, dass neben der Schwarzwaldstraße in Kaltental ein zusätzlicher Stopp der Fahrbibliothek am Markusplatz im Lehenviertel eingerichtet werden konnte.

Zum reichen Kulturangebot tragen auch die vielen Feste im Stadtbezirk bei. Jeder Platz hat „sein“ Fest. Sei es das Marienplatzfest, das Afrika-Festival auf dem Erwin-Schoettle-Platz, die Heschlacher Hocketse auf dem Bihlplatz, das „Südfeuer“ auf dem Südheimer Platz oder das Anna-Scheufele-Fest in Kaltental. Daneben gibt es eine Vielzahl weiterer Feste, von denen an dieser Stelle das traditionsreiche Heusteigviertelfest erwähnt werden soll.

Zur Kultur im Stadtbezirk gehören auch die vielen Aktiven, die sich der Geschichte des Bezirks widmen. Neben der seit Jahren umtriebigen Geschichtswerkstatt Stuttgart-Süd und der Projektgruppe Geschichte im Rahmen des Sanierungsgebiets Kaltental ist an dieser Stelle auch die Stolpersteininitiative zu nennen, die sich im Stadtbezirk sehr verdient gemacht hat.

Mobilität

Wohl kaum ein anderes Thema hat den Bezirksbeirat in den letzten Jahren so beschäftigt. Im engen Stuttgarter Kessel ist öffentlicher Raum wertvoll. Die (Um-)Verteilung dieser Fläche für bestimmte

Nutzungen und Nutzergruppen tangiert die Interessen von uns allen - egal ob wir zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Auto oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) unterwegs sind.

Der Stuttgarter Süden ist in den Tallagen durch den ÖPNV gut erschlossen. Neben den Stadtbahnlinien U1 und U14 (derzeit wegen der Baustelle am Hauptbahnhof ersatzweise noch U9 und U34), der Zacke und der Seilbahn sowie den Buslinien 41, 42 und 43 gibt es zwischenzeitlich zusätzlich das Angebot SSB-Flex, mit dem auch die Höhen des Stadtbezirks erschlossen werden. Außerdem soll in Kaltental ein Bus-Ergänzungsverkehr eingeführt werden. Dies ist ein langjähriger Wunsch vieler Menschen vor Ort. Städtebauliche Wirkungen wird der notwendige Ausbau der SSB-Bahnsteige an den Haltestellen Erwin-Schoettle-Platz, Bihlplatz und Südheimer Platz von 40 auf 80 Meter entfalten. Deshalb ist es gut, dass der Ausbau im Jahr 2025 nicht nur die Haltestellen betrifft, sondern - sofern der Gemeinderat die Haushaltsmittel zur Verfügung stellt - auch das unmittelbare Umfeld der Haltestellen in den Blick genommen und damit städtebaulich aufgewertet wird.

Für den **Radverkehr** erfolgten in den letzten Jahren wesentliche Verbesserungen im Stadtbezirk. Im Mittelpunkt steht dabei die Einrichtung der Fahrradstraße in der Tübinger Straße. Ihre Fortsetzung über die Möhringer und Burgstallstraße ist beschlossen und wird derzeit umgesetzt. Darüber hinaus soll Fahrradfahren in weiteren Straßenzügen im Süden (z. B. Hohenstaufenstraße) sicherer und das Radwegenetz ausgebaut werden. Mit viel Emotionen wurde die Einführung des Pop-Up-Radwegs in Kaltental diskutiert. Weil Fahrradfahren immer attraktiver wird, wird es weiterhin darum gehen, diese Mobilitätsform in Stuttgart zu stärken. Dazu tragen auch die Angebote von RegioRad oder dem städtischen Förderprogramm für Lastenräder bei. Dank der E-Bikes sind zwischenzeitlich auch die Höhen gut machbar. Zeitgleich mit dem Boom beim Fahrradfahren entstehen neue Herausforderungen, denen es zu begegnen gilt. Dabei steht u. a. die Frage im Raum, in welcher Art und Weise im öffentlichen Raum sichere Abstellmöglichkeiten für die Fahrräder geschaffen werden können.

Auch den Fußgängern hat man sich im Bezirk in den letzten Jahren verstärkt gewidmet. Ein **Fußverkehrskonzept** für den Bezirk wurde beschlossen und erste Maßnahmen sind umgesetzt (z. B. Verbreiterung der Gehwege in der Möhringer Straße zwischen Marienplatz und Erwin-Schoettle-Platz). Auch in Kaltental wird an einem spezifischen Konzept gearbeitet. Eines der wichtigen Themen in den nächsten Jahren wird es sein, den Bedürfnissen der Fußgänger mehr Beachtung zu schenken. Dabei gilt

den Schulwegen ein besonderer Blick: Zugeparkte Kurvenbereiche stellen ein Sicherheitsrisiko dar, lange Ampelschaltungen für Fußgänger gilt es zu verkürzen. Auch die sogenannten Elterntaxis tragen nicht zur Sicherheit der kleinen Fußgänger bei. Von besonderer (stadtweiter) Bedeutung war deshalb die temporäre Einrichtung einer Schulstraße an der Lerchenrainschule im Rahmen der Stuttgarter Mobilitätswoche 2022. Die Straße vor der Schule wurde zu Zeiten rund um Schulbeginn und -ende für den Autoverkehr gesperrt.

Was den **motorisierten Individualverkehr** (v. a. PKW) anbelangt, so war vor allem die Einführung des Parkraummanagements relevant. Im Stadtbezirk existieren inzwischen sechs Parkraumzonen. Für Kaltental wird geprüft, ob eine Zone eingerichtet werden kann. Im Bezirksbeirat besteht der Wunsch, den Durchgangsverkehr im Stadtbezirk weiter zu reduzieren. Neben der Hauptstätter Straße steht dabei vor allem die Karl-Kloß-Straße im Fokus. Der Ausbau der E-Mobilität geht voran und so werden in den kommenden Jahren weitere öffentliche Ladestationen über die gesamte Fläche des Bezirks eingerichtet werden.

Sanierung Kaltental

Die städtebauliche Erneuerungsmaßnahme "Stuttgart 31 - Kaltental" wurde im Sommer 2018 förmlich als Sanierungsgebiet festgelegt. Zu den Sanierungszielen gehört unter anderem die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, die Stärkung der Wohnfunktion und die (energetische) Modernisierung von Gebäuden, die Sicherung und Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs sowie die Stärkung der Nahversorgung. Ein Schwerpunkt der Sanierung wird auf der Umgestaltung der Böblinger Straße liegen. Ziel ist es, die Ortsmitte zu stärken und die Trennwirkung der Straße zu überwinden. Die Stadt legt bei der Sanierung ein besonderes Augenmerk auf die sozialen Belange, was insbesondere auch Mieterinnen und Mieter im Sanierungsgebiet anbelangt. Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet finden Sie unter <https://www.sanierung-kaltental.de/>.

Die Einrichtung des Sanierungsgebiets gab dem gesellschaftlichen Zusammenhalt im Stadtteil zusätzlichen Schwung. Vielfältige Aktionen wurden mit viel ehrenamtlichen Engagement initiiert und brachten die Menschen vor Ort (noch) näher zusammen. Das Gemeinwesen erlebt eine (neue) Blüte und macht Kaltental zu einem besonderen Wohngebiet.

Zukunft des Areals des Statistischen Landesamts

Seit Jahren machen sich viele Menschen im Bezirk dafür stark, dass die Stadt das Gelände des Statistischen Landesamts, das noch in 2023 nach Fellbach umziehen wird, erwirbt. Seit wenigen Monaten steht fest, dass sich der Einsatz lohnte und das Land an die Stadt verkauft wird. Für den Stadtbezirk stellt das Areal eine große Entwicklungschance dar, die es zu nutzen gilt. Das Umfeld des Erwin-Schoettle-Platzes mit seinen zahlreichen Einrichtungen wie dem Alten Feuerwehrhaus, dem Generationenhaus, der Stadtteilbibliothek/Jugendhaus, den Schickhardt-Schulen und dem Hallenbad Heslach kann durch eine sinnvolle Nutzung weiter aufgewertet werden. In diesem Zusammenhang gilt der besondere Dank der Schoettle-Initiative, die sich seit Jahren mit der Nachnutzung und dem Quartier auseinandersetzt. Informationen finden sich unter <https://schoettleareal.de/>.

Wohnen

Im Stuttgarter Süden ist Wohnen in den letzten Jahren wie vielerorts immer teurer geworden - für viele Menschen zu teuer. Gerade Familien finden vor Ort kaum passenden Wohnraum, den sie sich (zudem) leisten können. Leider hat es in den vergangenen Jahren zu wenig Neubauten im Stadtbezirk gegeben. Eine wirkliche Angebotsausweitung fand deshalb nicht statt. Zudem waren die wenigen Neubauprojekte zumeist hochpreisig. Angesichts dieser Entwicklung ist es gut, dass in weiten Teilen Heslachs eine Milieuschutzsatzung erlassen wurde. Sie ist ein städtebauliches Instrument, das die Zusammensetzung der gebietsansässigen Wohnbevölkerung schützen und den vorhandenen Wohnungsbestand sichern soll.

Bedauerlich ist, dass Bauprojekte wie das von Aldi oder der Deutschen Telekom in der Adler-

straße/Böblinger Straße seit Jahren stocken. Bei beiden Projekten würde eine große Zahl an zusätzlichen Wohnungen auch für Ältere entstehen. Umso wichtiger ist es, dass das Schoettle-Areal nach dem Erwerb rasch entwickelt wird.

Wo ist der Österreichische Platz?

In der Vergangenheit stellten sich viele Menschen genau diese Frage, bis der Verein Stadtlücken e. V. im Jahr 2018 den Platz und die Paulinenbrücke für zwei Jahre zu einem Experimentierfeld mit wechselnden Nutzungen und Aktionen machte. Durch den Wegfall der bisherigen Parkplätze und die neue Bespielung wurde die Fläche in einen sehr lebendigen Stadtraum verwandelt. Das Brückenbauwerk, ein Relikt der autogerechten Stadt, diente dabei als besondere Kulisse. Das Projekt Österreichischer Platz zeigte beispielhaft, wie mit viel bürgerschaftlichem Engagement und Ideenreichtum ein bisher monofunktional genutzter Stadtraum wieder für das städtische Leben zurückgewonnen werden kann. Seit dem Jahr 2021 nehmen sich das Amt für Sport und Bewegung und das Amt für Stadtplanung und Wohnen dem Raum unter der Brücke und dem Österreichischen Platz an und bespielen ihn. Zugleich finden derzeit die ersten Maßnahmen zur interimswise Unterbringung der Feuerwache I unter der Brücke statt.

Bürgerschaftliches Engagement

Im Stadtbezirk Stuttgart-Süd gestalten insbesondere die ehrenamtlich Tätigen der Vereine, Organisationen und Initiativen in vorbildlicher Weise das kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Leben. Mit ihren Ideen, ihrer Tatkraft und ihrem Einsatz tragen sie maßgeblich zum Zusammenhalt unserer Gemeinschaft im Stadtbezirk bei. Ich danke ihnen hierfür von Herzen. Ohne ihr Wirken wäre unser Gemeinwesen um einiges ärmer!

Bezirksvorsteher und Vorsitzender des Bezirksbeirats

Raiko Grieb

Rathaus, Marktplatz 1
70173 Stuttgart

Tel. 0711 216-60236
raiko.grieb@stuttgart.de

Mitglieder des Bezirksbeirats - Stand: März 2023

(die Fraktionssprecher/-innen sind fett gedruckt)

Buchholz, Philipp
Capezzone, Filippo

Dingersu, Olcayto
Dr. Ehrhardt, Niklas
Eisele, Marion

Hermann, Jens

Holch, Ulrike

Niemeier, Christa

Otter, Reinhard

Petri, Roland

Pfletschinger, Andrea
Sauter, Yvonne
Vogt, Anette
Wagenblast, Bruno
N.N. (Sitz z. Zt. unbesetzt)

Tel. 01512 1309121

Tel. 0179 2634017

Tel. 0170 7765914

-

Tel. 0175 5230085

-

Tel. 0172 3577042

Tel. 0711 6074554

Tel. 0711 56616322

-

-

-

-

-

-

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Die FrAKTION

CDU

PULS

SPD

PULS

SPD

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

CDU

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Die FrAKTION

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

CDU

AfD

Stellvertretende Mitglieder des Bezirksbeirats

Dr. Altmann, Christian

Bremer, Hartmut

Dr. Kirchner, Corinna

Kühn, Reinhard

Schwarz, Georg Michael

Schwollius, Waltraud

Wolfs, Alexander

N.N. (Sitz z. Zt. unbesetzt)

N.N. (Sitz z. Zt. unbesetzt)

N.N. (Sitz z. Zt. unbesetzt)

-

-

-

Tel. 0171 4309705

-

Tel. 0177 5344451

-

-

-

-

-

FDP

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

SPD

CDU

CDU

CDU

AfD

Die FrAKTION

Die FrAKTION

Sachkundige Einwohner für Migration und Integration

Karcher-Mayer, Michael

Yilmaz, Emre

-

-

Sprecher/-in des Jugendrats

Nach der Neuwahl im Januar 2023 sind die Jugendrätinnen und Jugendräte am 15. Februar 2023 von Herrn Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper in ihr Amt eingeführt worden.

Kontakt-E-Mail: sued@jugendrat-stuttgart.de

Betreuungsstadträtinnen und -stadträte

Dr. Lehmann, Christine

Sklenářová, Jitka

Pitschel, Florian

Roth, Marcel

Porsch, Nicole

Dr. Nopper, Klaus

Kotz, Alexander

Schanbacher, Lucia

Lutz, Udo

Dr. Hackl, Maria

Tiarks, Johanna

Mühlrain 1

Rathaus, Marktplatz 1

Rathaus, Marktplatz 1

Rathaus, Marktplatz 1

Im Oberen Kienle 89

Rathaus, Marktplatz 1

Anna-Blos-Weg 22

Hackstraße 158

Rathaus, Marktplatz 1

Kauzenhecke 15

Rathaus, Marktplatz 1

Tel. 0171 4118417

-

Tel. 0711 216-60722

-

Tel. 0711 6493593

-

Tel. 0711 216-60663

-

-

Tel. 0711 7655452

-

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

CDU

CDU

CDU

SPD

SPD

SPD

Die FrAKTION

Halding-Hoppenheit, Laura	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 0174 7740009	Die FrAKTION
Pantisano, Luigi	Rathaus, Marktplatz 1	-	Die FrAKTION
Gottfried, Matthias	Rathaus, Marktplatz 1	-	Die FrAKTION
Höh, Doris	Darmstädter Straße 30	Tel. 01520 3249780	FDP
Dr. Oechsner, Matthias	Taunusstraße 3	Tel. 0174 1744276	FDP
Serwani, Armin	Traubenstraße 35	Tel. 0177 5251107	FDP
Neumann, Eric	Rathaus, Marktplatz 1	-	FDP
Puttenat, Thorsten	Rathaus, Marktplatz 1	-	PULS
Hübsch, Verena	Rathaus, Marktplatz 1	-	PULS
Ozasek, Christoph	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 01511 6743839	PULS
Sailer, Jörg	Rathaus, Marktplatz 1	-	Freie Wähler
von Stein, Rose	Güglingweg 15	Tel. 0175 1686007	Freie Wähler
Zaiß, Konrad	Mörgelenstraße 24	-	Freie Wähler
Schrade, Michael	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 0711 216-60770	Freie Wähler
Dr. Mayer, Michael H.	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 0711 2591788	AfD
Köhler, Christian	Rathaus, Marktplatz 1	-	AfD
Ebel, Frank	Rathaus, Marktplatz 1	-	AfD
Goller, Kai-Philip	Rathaus, Marktplatz 1	Tel. 0711 216-66361	AfD
Yüksel, Sibel	Kronprinzstraße 17	-	parteilos

Nicht nur zur Einwohnerversammlung sind uns Ihre Anregungen willkommen. Sie haben die Möglichkeit, sich jederzeit an Herrn Bezirksvorsteher Grieb, die Mitglieder des Bezirksbeirats oder die Betreuungsstadträtinnen und -stadträte zu wenden.

Hinweis

- In der Aussprache dürfen alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks das Wort ergreifen. Dieses Rederecht haben daher auch Personen, die noch nicht volljährig sind oder nicht die deutsche Staatsangehörigkeit bzw. die eines EU-Staates besitzen. Ein Anspruch auf Dolmetscher besteht jedoch nicht.
- Vom Gesamtverlauf der Einwohnerversammlung wird zur Erstellung der Niederschrift eine Tonaufzeichnung gefertigt. Nach Fertigstellung der Niederschrift werden die Tonträger gelöscht.
- Nach der Empfehlung des Verwaltungsausschusses des Gemeinderats vom 17. August 1976 ist es Sinn der Einwohnerversammlungen, dass in erster Linie die Einwohnerinnen und Einwohner zu Wort kommen. Die an Einwohnerversammlungen teilnehmenden Bundestags- und Landtagsabgeordneten, Stadträtinnen und Stadträte sowie Mitglieder der Bezirksbeiräte enthalten sich deshalb von einer aktiven Beteiligung durch Wortmeldungen oder Diskussionsbeiträge.

Herausgeber:

Landeshauptstadt Stuttgart, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bezirksvorsteher Raiko Grieb in Verbindung mit dem Haupt- und Personalamt

Postanschrift: Landeshauptstadt Stuttgart, Haupt- und Personalamt, 70161 Stuttgart

E-Mail: poststelle10-einwohnerversammlung@stuttgart.de, Telefon 0711 216-0



Einwohnerversammlung Stuttgart-Süd

Montag, 15. Mai 2023

Die Landeshauptstadt Stuttgart startet im Vorfeld der Einwohnerversammlung ein Online-Beteiligungsverfahren. Alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Stuttgart-Süd sind herzlich eingeladen, sich ab Montag, 27. März 2023 zu beteiligen.

Die Teilnahme ist über PCs und mobile Endgeräte möglich:
Montag, 27. März bis Montag, 10. April 2023: Kreuzen Sie die Themen an, die Ihnen wichtig sind.
Dienstag, 11. April bis Dienstag, 2. Mai 2023: Reichen Sie Ihre konkreten Anliegen ein und bewerten Sie andere Meldungen.

www.stuttgart-meine-stadt.de



